

Auf dem Bild von links:

**LP 5 - PD Dr. Michelle Brehm**, verh. 2 Kinder, niedergelassene Verhaltenstherapeutin, Klinische Neuropsychologin (GNP), Mitglied im Landesvorstand der Vereinigung, Priv.-Doz. FU-Berlin, Dozentin und Supervisorin (VT) bei der BAP und der BFA.

**LP 7 - Archontula Karameros**, niedergelassene Psychotherapeutin / Verhaltenstherapie, mit Arbeitsschwerpunkt in Psychotraumatheorie. Mitglied im Landesvorstand der DPTV.

**LP 12 - Imke Dierks**

Jhg. 1967, Verhaltenstherapeutin (Einzel- und Gruppentherapie für Erwachsene), niedergelassen in eigener Praxis in Zehlendorf, Dozentin des BFA.

**LP 14 - Karin Pogade**, Jhg. 1966, Verhaltenstherapeutin (Einzel- und Gruppentherapie für Erwachsene), niedergelassen in eigener Praxis in Zehlendorf, Dozentin des BFA.

**LP 1 - Dorothee Hillenbrand PP**, niedergelassen in freier Praxis, GT, TP. Tätigkeitsschwerpunkte: PT im Rahmen der Jugendhilfe, interkulturelle PT, SV. Berufspolitische Aktivitäten im DPTV Berlin und im Landesvorstand der DptV. Delegierte der PTK seit 2001, seit 2005 im Vorstand, seit 2008 Vizepräsidentin.

**LP 9 - Andreas Bartz**, Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung, Landesvorstand „Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung“, VT für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, spezielle Schmerzpsychotherapie, Gruppentherapie.

**LP 20 - Marion Waschkeit**, niedergelassene VTlerin, Mitglied im Landesvorstand der DPTV, Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KV Berlin, Vertreterin im Zulassungsausschuss der KV Berlin, Sitzungsleitung der Kammerdelegiertenversammlung.

**LP 2 - Dr. Renate Degner**, Vtlerin in Mitte, im bisherigen Vorstand zuständig für „Wissenschaft, Forschungs, QS/QM“ und „Neue Versorgungsformen“; Erstberuf Schauspielerin fördert Interesse an sinnvoller Öffentlichkeitsarbeit, Bundeskammer-Delegierte.

**LP 6 - Dr. Joachim Meincke**, seit 2000 niedergelassen als Verhaltenstherapeut PP und KJP; Mitglied in Errichtungsausschuss und DV der Kammer, Bereich Haushalt und Finanzen; seit 2005 gewähltes Mitglied in der VV der KV Berlin, Mitglied im Beratenden Fachausschuss und Honorarverteilungs-Ausschuss. Lehrtherapeut/Supervisor IVT.

**LP 10 - Sonja Winklmann**, Jhg. 1959, seit 2003 niedergelassen in eigener Praxis in Wilmersdorf, VT, Psychotraumatheorie und EMDR. Zuvor Tätigkeiten als Angestellte in Suchtklinik, Lehrbeauftragte an der TU Berlin, Dozentin und Mitarbeit in Frauensuchberatungsstelle FAM.

**LP 8 - Brigitte Reysen-Kostudis**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Psychologischen Beratung der Freien Universität Berlin, Psychodramatherapeutin, Kammerdelegierte seit 2005, Mitglied in den Ausschüssen "Psychotherapie in Institutionen" und "Wissenschaft, Forschung und Qualitätssicherung".

**LP 4 - Inge Brombacher PPT**, niedergelassen in KV-Praxisgemeinschaft, VT, GPT, Hypnotherapie. Langjährige Aktivität im DPTV; seit 2001 Delegierte der PTK Berlin (Ausschussprecherin Aus-, Fort- und Weiterbildung, Mitglied des Redaktionsteams), Delegierte der Bundespsychotherapeutenkammer.

**LP 3 - Hans Boetel**, Jahrgang 1952, lebt geschieden mit Sohn, Verhaltenstherapeut seit 1986, Gestalttherapieausbildung IGW, Ausbildungen in Atem- und Körpertherapie, Hypnose, Mitbegründer/ehemaliger Leiter Drogentherapie Zentrum Berlin e.V., arbeitet nach 19 Jahren Suchtarbeit seit 98 in eigener Praxis.

**LP 13 - Dr. Steffen Oelsner**, Jahrgang 1963, 1 Kind, niedergelassener Verhaltenstherapeut seit 2002, Erfahrungen als Schmerz- und Gruppentherapeut, Dozent an der BFA, Lehrpraxis (nicht auf dem Foto).

Weitere psychotherapeutisch praktizierende KandidatInnen:

LP 11 - Bettina Scheuring  
LP 15 - Martin Ervens  
LP 16 - Andreas Wünschler  
LP 17 - Georg Schmitt  
LP 18 - Klaus Gerbis

LP 19 - Angelika Dienert  
LP 21 - Dr. Heinz Hättig  
LP 22 - Jürgen Volk  
LP 23 - Ursula Schiller  
LP 24 - Tanja Koerner

LP 25 - Sabine Hoffmann  
LP 26 - Christiane Brennecke  
LP 27 - Rolf Kromat  
LP 28 - Sabine Deitschun



# Wahlauf Ruf der Vereinigung Berliner Psychotherapeuten



## Vereinigung Berliner Psychotherapeuten - Listenplatz 4

### Wer sind wir?

Wir sind ein Zusammenschluss von Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, die in verschiedenen Tätigkeitsfeldern arbeiten. Die meisten von uns sind niedergelassen, andere sind im klinisch-wissenschaftlichen Bereich und in Beratungsstellen tätig oder kommen aus dem Bereich der Neuropsychologie.

Wir werden unterstützt von der Deutschen Psychotherapeuten Vereinigung (DPTV), dem größten deutschen Berufsverband für Psychotherapeuten, und von der Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP). Unsere Liste ist ein Zusammenschluss aus zwei Gruppierungen, die schon in den vergangenen Legislaturperioden in Ausschüssen und im Vorstand der Kammer aktiv waren und die derzeitige Vizepräsidentin stellen. Darüber hinaus sind neue KollegInnen zu uns gestoßen.

## Was ist uns wichtig?

Uns verbindet der gemeinsame Einsatz für die Anerkennung einer psychotherapeutischen Kompetenz, die unser Handeln in den unterschiedlichsten Bereichen vorantreibt. Wir verstehen Psychotherapie als einen akademischen Heilberuf auf der Grundlage der Wissenschaften Psychologie, Pädagogik und Medizin.

Dabei wollen wir das bisher Erreichte sichern und ausbauen, gleichzeitig sind wir auch offen für neue Wege. So setzen wir uns z. B., neben der Weiterentwicklung der bisherigen Richtlinienverfahren, für die Integration anderer Methoden und Techniken ein. Der Ausbau neuer Versorgungsformen bietet für uns eine Chance zur Erweiterung des Arbeitsspektrums für PPs und KJPs. Wir sind uns aber der darin liegenden Gefahren bewusst, wie dem drohenden Verlust eigenverantwortlicher, freiberuflich-heilkundlicher Tätigkeit mit der eventuellen Folge einer Degradierung zum Heilhilfsberuf.

Wir befürworten das enge Ineinandergreifen von Praxis und Wissenschaft und setzen uns für versorgungsrelevante Forschung ein. Da uns Weiterentwicklung und Umstrukturierung der Ausbildung zu PsychotherapeutInnen unerlässlich erscheinen, ist eine enge Kooperation mit Universitäten und Ausbildungsstätten wichtig.

## Was haben wir bisher erreicht?

Wir haben aktuelle berufsrelevante Themen mitgestaltet, z. B.

- die neue Berufsordnung mit praxisbezogenen Kommentaren, Patientenmerkblätter, die sowohl in der ambulanten Praxis als auch in Institutionen von Kammermitgliedern verwendet werden können;
- umfassend informierende Seminare, Kolloquien, Vorträge, u. a. zu den neuen Versorgungsformen, Qualitätssicherung, Berufsordnung, Ethik, Psychiatrienachsorge, Vortragsreihen „Musik und Psychotherapie, und „Kammermitglieder stellen ihre Arbeit vor“;
- Landespsychotherapeutentage zur therapeutischen Kompetenz/Angestelltenthemen, interdisziplinäres Kolloquium im Kinder- und Jugendbereich;
- Neuregelung des KJHG;
- Musterarbeitsvertrag für die praktische Tätigkeit der PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA) in Zusammenarbeit mit ver.di
- einen der niedrigsten Kammerbeiträge in Deutschland einschließlich der nach unten gestaffelten Beiträge.

# Was wollen wir erreichen ?

## Zum Thema Aus-, Fort- und Weiterbildung:

- Die kammerzertifizierte Fortbildung soll weiterhin breit gefächert bleiben und selbstverständlich über die Richtlinienverfahren hinausgehen.
- Wir möchten die neue Architektur von Studium (Bachelor- und Masterabschluss) und anschließender Psychotherapeutenausbildung prägend mitgestalten und sorgfältig erwägen, ob zusätzliche Weiterbildungsgänge neben der neuropsychologischen Therapie sinnvoll sind. Zur Umsetzung der neuro-psychologischen Weiterbildung muss die Gesetzeslage umgehend geändert werden.
- Die PP/KJP-Ausbildung soll praxisnah, bezahlbar und angemessenen vergütet werden.
- Die verantwortliche Anleitung der praktischen Tätigkeit der Psychotherapeuten in Ausbildung soll vermehrt durch Berufskollegen - nicht nur durch Ärzte - erfolgen.

## Zum Thema „Neue Versorgungsformen“:

- Wir sehen in Medizinischen Versorgungszentren und in der Integrierten Versorgung Möglichkeiten zur Ergänzung bestehender Arbeitsbereiche u. a. für bisher nicht kassenzugelassene KollegInnen: z. B. durch Teilzulassungen und selektive Strukturverträge in der Integrierten Versorgung. Das vertragsärztliche/vertragspsychotherapeutische System sollte erhalten bleiben. Die Kammer sehen wir dabei in einer informierenden und schützenden Funktion für ihre Mitglieder.

## Für den Angestelltenbereich fordern wir

- die Gleichstellung Psychologischer PsychotherapeutInnen in Kliniken gegenüber Fachärzten inkl. der Übernahme von Leitungsfunktionen,
- die Erhaltung von Stellen in Kliniken/Beratungsstellen, um die psychosoziale Versorgung zu sichern
- eine angemessene Vergütung für PPs und KJPs: Daher werden wir ver.di bei den anstehenden Tarifverhandlungen durch fachliche Argumente unterstützen.

## Für den Bereich Ethik und Berufsordnung unterstützen wir

- die Entwicklung gerechter Jobsharing- und Praxisübergabemodelle, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen;
- die Erhaltung des patientenbezogenen Datenschutzes - wir stehen daher der Einführung einer elektronischen Versicherungskarte äußerst kritisch gegenüber;
- Weitere Erleichterungen des Arbeitsalltags, z.B. den Entwurf eines „Praxistestaments“.

## Darüber hinaus setzen wir uns ein für Beitragskonstanz,

- die politische Durchsetzung eines Versorgungswerkes,
- eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die unseren Berufsstand in der Gesellschaft präsent macht,
- die Mitarbeit aller Fraktionen/Gruppierungen im Kammervorstand,
- eine transparente Darstellung der Kammerarbeit, die sich als Dienstleistung für ihre Mitglieder versteht. Inwieweit sich die Kammermitglieder von der Psychotherapeutenkammer Berlin in ihren Interessen vertreten fühlen und was sie sich zukünftig wünschen, möchten wir durch eine Umfrage klären.